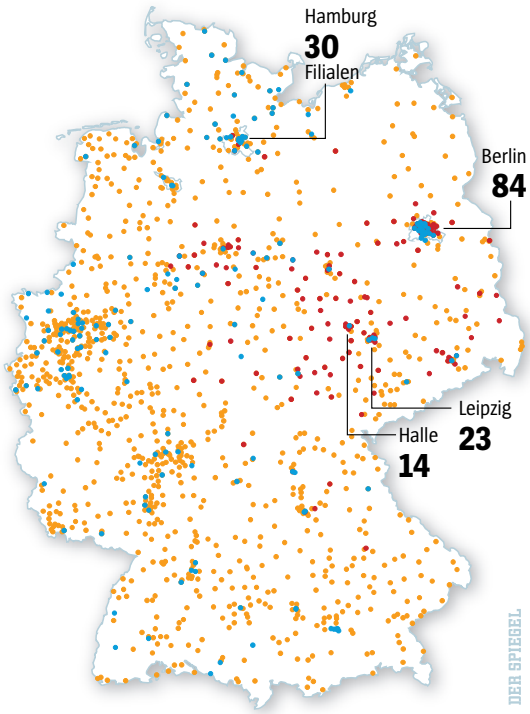
QUERSCHNITT

Expansion der Billigshops

Die Einkaufsstraßen in Deutschland werden zunehmend mit Ein-Euro-Shops überzogen. Derzeit gibt es bundesweit 1634 Schnäppchenläden der Handelsketten Mäc-Geiz, Tedi und Schum Euroshop, 84 allein in Berlin. Marktführer ist die Tengelmann-Tochter Tedi mit 1284 Läden. Tedi eröffnete im Jahr 2004 ihre erste Filiale, auch in Zukunft sollen pro Jahr europaweit etwa 150 weitere hinzukommen.

Standorte von Ein-Euro-Läden

● Tedi ● Schum ● Mäc-Geiz



AUTOMOBILINDUSTRIE

Der japanische Freund

BMW und Toyota wollen eine enge Partnerschaft miteinander eingehen, die weit über die bislang vereinbarten Projekte hinausgeht. Die Konzernchefs Norbert Reithofer und Akio Toyoda werden das Bündnis in Kürze bekanntgeben. In einem ersten Schritt hatten die beiden Autohersteller Ende 2011 vereinbart, dass BMW Dieselmotoren an den japanischen Partner liefert und beide gemeinsam die nächste Generation der Lithium-Ionen-Akkus entwickeln. Seitdem prüfen Entwickler beider Konzerne, wo sie außerdem kooperieren können. Sie einigten sich auf mehrere Projekte. In der Hybridtechnologie, bei der Brennstoffzelle und der Elektronik kann BMW von Toyota profitieren. Beim Leichtbau ist BMW führend. Die Münchner haben damit mehr als nur einen Ersatz für den bisherigen Partner Peugeot gefunden, der die gemeinsame Entwicklung von Elektrofahrzeugen mit BMW nicht mehr weiterführen und stattdessen mit General Motors zusammenarbeiten will. Toyota ist führend in der Hybridtechnologie und kann im Gegensatz zu den finanzschwachen Franzosen genügend in neue Technologien investieren.

URHEBERRECHTE

„Wir stehen im Finale“

STEFFI LOOS / DAPD

Markus Beckedahl, 35, Vorsitzender des Vereins Digitale Gesellschaft, über seinen erfolgreichen Kampf gegen das Urheberrechtsabkommen Acta, das gerade im Handelsausschuss des EU-Parlaments durchgefallen ist.

SPIEGEL: Gerade hat der fünfte Ausschuss im Europaparlament das umstrittene Acta-Abkommen abgelehnt. Haben die Acta-Gegner gewonnen?
Beckedahl: Wir stehen jetzt im Finale – und das ist mehr, als wir vor ein paar Monaten zu träumen gewagt haben. Aber endgültig Geschichte ist Acta erst, wenn das Europäische Parlament am 4. Juli das Abkommen ablehnt, wovon ich ausgehe.
SPIEGEL: Wie viele Acta-Gegner wissen eigentlich genau, worum es in dem Abkommen geht?
Beckedahl: Wie viele der Politiker, die darüber abstimmen, haben vor fünf Monaten gewusst, worum es da geht? Wichtig ist, dass es uns gelungen ist, ein so komplexes Thema wie ein multilaterales Abkommen öffentlich gemacht zu haben. Und wir haben erreicht, dass in Deutschland seitdem über Urheberrecht diskutiert wird.
SPIEGEL: Die Industrie klagt, wenn Acta scheitere, dann scheitere auch der Schutz vor Produktpiraterie.
Beckedahl: Es wäre von vornherein klüger gewesen, wenn die Politik die Produktpiraterie nicht mit den Tauschbörsen in einem Abkommen untergebracht hätte. Aber ich denke, diesen Fehler wird sie kein zweites Mal machen.

ZUMA PRESS / ACTION PRESS

Acta-Protest in London